# HIERONYMUS

Das Kupferstadtmagazin

09/10 2020 | 25

www.hieronymus-magazin.de

## Die Kupferstadt Stolberg

erwacht langsam wieder aus dem „Corona-Schlaf".

**Caro Columna trifft ...**
Georg Trocha,
Mobilitätsmanager

**DLZ Stolberg**
symblCrowd GmbH
stellt sich vor.

**Biologische Station**
Veranstaltungstipps,
Saftpresse und Obst verkaufen

Kupferstadt Stolberg

**Liebe Leserinnen und Leser,**

leider - aber nicht unerwartet - ist die Corona-Pandemie weiterhin das bestimmende Thema auch in unserer Kupferstadt. Die Infiziertenzahlen steigen immer noch an, wenn auch in der StädteRegion Aachen nur auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Aber wir alle sehen: Das Virus ist noch nicht besiegt. Deshalb möchte ich nochmals appellieren: Halten Sie sich an die geltenden Hygienemaßnahmen! Diese sind, selbst wenn sie nicht immer vollkommen korrekt gehandhabt werden, weiterhin sinnvoll, um eine zweite Ausbreitungswelle zu verhindern.

Hygienemaßnahmen werden auch bei der Kommunalwahl am 13. September in den Wahllokalen und während der Auszählungen selbstverständlich berücksichtigt. Ich bin sehr gespannt auf das Ergebnis und wünsche mir weiterhin einen fairen und sachlich geführten Wahlkampf aller Parteien. Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger bitte ich, die Errungenschaft ihres Wahlrechtes auch zu nutzen.

In dieser Ausgabe erwartet Sie beispielsweise ein Bericht über eines meiner Herzensprojekte: Die Stadtteilaktion „Blühende Mühlener Brücke". Anders als der Name vermuten lässt, geht die Gesamtaktion weit über den Stadtteil Mühle hinaus. Die Heinrich-Helmes-Brücke diente nur als Startschuss. Im Miteinander von Politik, Verwaltung, Ehrenamt und Bürgerinnen und Bürgern haben wir auf der Brücke Hochbeete angelegt und mehrere Akteure in deren Pflege eingebunden. Im Zuge dieses Projektes konnte auch das Stadtteilbüro auf der Salmstraße eröffnen. Aber mehr möchte ich hier noch nicht verraten. Dafür müssen Sie schon diese interessante Ausgabe unseres Stadtmagazins lesen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Herbstmonate und viele zauberhafte Momente - beispielsweise in unseren zahlreichen, bald herbstlich geschmückten Wäldern und Parks.

**Herzliche Grüße**
**Ihr**

**Patrick Haas**
**Bürgermeister**

# Impressum


Herausgeber: Kupferstadt Stolberg
Rathausstraße 11-13, 52222 Stolberg

Auflage: 5.000 Exemplare
Vertrieb: kostenlose Verteilung an
ca. 200 Auslegestellen in Stolberg

Erscheint: 2-monatlich
Produktion und Gestaltung: oecher-design Medienagentur
Nicole Scherrers, Christiane Lühr
Cockerillstr. 100, 52222 Stolberg
Telefon: 02402 9979922
post@hieronymus-magazin.de

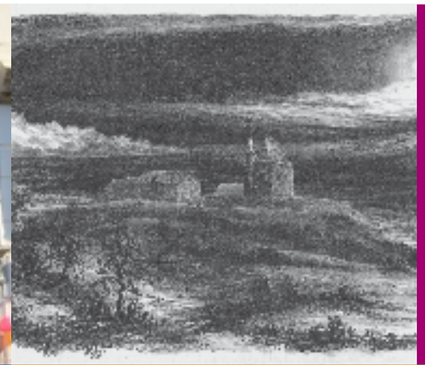
oecher-design.de

Redaktions- und Anzeigenleitung:
oecher-design Medienagentur
Telefon: 02402 9979922
post@hieronymus-magazin.de
redaktion@hieronymus-magazin.de

Bildmaterial: Toni Dörflinger, Nicole Brodehl, Christian Altena, Jens Greeb, Paul Nikitin, Dominik Ketz, Michael Eimler, Georg Trocha, Britta Boerner, sowie eigene Aufnahmen

**Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Ausgabe 11/12 2020 ist der 09. Oktober 2020.**


# Inhalt



## Aktuelles


Der kleine Vogelsänger 6
Volkshochschule Stolberg 7
Kunsthandwerkerhof 8
Blühende Mühlener Brücke 8
Oldtimer-Treffen 9
Ehrenamt in der Corona Pandemie 10
DÜRFEN WIR VORSTELLEN? 12
DLZ Stolberg Neue Rubrik 14
Biologische Station 15
Caro Columna trifft ... 20
Eröffnung Spielplatz Arnoldsmühle 22
Stolberg-Touren 24
Blumenmeer im Steinweg 24


## Historie


ZeitZeichnen 13
Archivale des Monats 16
Geschichten, Gaststätten, Geschäfte 18
Ein Foto – eine Geschichte 19


## Kultur


Theater Brand 11
Finni un Knotterbüll 26
Stolberger Motive 26


## Service


Verborgene Orte 17
Veranstaltungskalender 22
Vereinsleben 23
Ronny - die Kinderseite 27






## ÖFFNUNGSZEITEN

**Servicestelle Rathausfoyer**
Rathausstraße 11-13, 52222 Stolberg
Telefon: 02402 13-0

| | |
|---|---|
| Mo | 08:00–12:30 Uhr |
| Di | 08:00–12:30, 14:00–16:00 Uhr |
| Mi | 08:00–12:30, 14:00–16:00 Uhr |
| Do | 08:00–12:30, 14:00–17:30 Uhr |
| Fr | 08:00–12:30 Uhr |

Die Öffnungszeiten der einzelnen Ämter entnehmen Sie bitte der Internetseite www.stolberg.de

**Es wird empfohlen, weiterhin Termine zur Erledigung der Angelegenheiten zu vereinbaren. Für den Bürgerservice, das Sozialamt, das Jugendamt und die Abteilung Personenstandswesen ist eine Terminvereinbarung weiterhin zwingend erforderlich.**

## HIERONYMUS? HIERONYMUS!

Burgherr, Vordenker, Wirtschaftsförderer: Hieronymus von Efferen (ca. 1500 bis 1552) war zwar ein „Zugezogener", hat aber in Stolberg viel bewegt und die Renaissance ins Vichttal gebracht. Im Laufe der Zeit ist der einstige Lehnsmann ein bisschen in Vergessenheit geraten – zu Unrecht, wie wir meinen.

Denn er brachte die Burg in Schuss, förderte das Messinggewerbe vor Ort, rief die erste Gemeindekirche ins Leben und führte das Hochgericht ein. Daher haben wir dem neuen Kupferstadtmagazin kurzerhand den Namen „Hieronymus" verpasst. Denn spannende Geschichte(n) gab es damals und gibt es noch heute zuhauf in der Kupferstadt. Hieronymus hat vorgemacht, wie man Stolberger Stadtgeschichte schreibt. Wir möchten diese gemeinsam mit den Stolberger Bürgerinnen und Bürgern fortschreiben.

**Und da passt kein Name besser als: HIERONYMUS!**

## INFO

**Mehr Infos zu Hieronymus:**
**www.hieronymus-magazin.de/vonefferen.pdf**

Die komplette Ausgabe des Kupferstadtmagazins Hieronymus ist auch online erhältlich!
**www.hieronymus-magazin.de**

**www.facebook.com/HieronymusMagazin**

**www.instagram.com/HieronymusMagazin**

**Anregungen & Kritik gerne an: post@hieronymus-magazin.de**

Die veröffentlichten redaktionellen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen - auch auszugsweise - ohne Zustimmung des Urhebers nicht verwendet oder verwertet werden.

# Der kleine Vogelsänger

## beim Bareschesser von Christian Altena

„Bareschesser!", dachte der kleine Vogelsänger, seit er den Füürpitt verlassen hatte. „Was mag dieses Baresch sein, dessen er ein bekannter Esser zu sein scheint?", überlegte er sich wieder und wieder. Viele Häuser und Straßen passierte er auf seinem Weg. Blumen, Bäume und Vögel, die er so gerne sah, traf er wenige.

„Sicher kann mir der Bareschesser erzählen, was Stolberg ist.", dachte sich der kleine Vogelsänger, der schon lange auf seiner Suche war und das Archiv, wo seine Queste ihren Anfang genommen hatte, war fast vergessen. Hatte ihm nicht das Nördliche Orakel dort weitere Antworten verheißen?

Der kleine Vogelsänger gelangte unterdessen zu einem großen Platz. Allda stand ein großer Mann. Und ein großes Fass, auf das er kletterte.

„Bist du der Bareschesser?", fragte der kleine Vogelsänger den großen, dicken Mann vor ihm, der nun nickte.

„Was ist Baresch?", fragte er ihn rasch. „Schmeckt es?"

„Wie?" Der Bareschesser brummte ihn an. „Was?"

„Du stehst auf einer Bare.", erklärte der Bareschesser. „Dies ist ein Tonfass, um Lebensmittel einzumachen. Einmachen, nicht reinmachen, wohlgemerkt." Er hielt kurz inne. „Nun, vor vielen, vielen Jahren musste ich mich dringlichst darin einer Sache entledigen, erzählen jedenfalls die Leute hier." Er räusperte sich. „Als ob ich sowas machen würde, hier auf der Straße stracks in eine saubere Bar zu scheißen!"

Der Kleine Vogelsänger war sprachlos. Da fehlten ihm wie selten alle Worte.

„Die Geschichte, die man erzählt, kann aber gar nicht wahr sein,", erklärte der Bareschesser, „da das ja verboten ist!"
Der kleine Vogelsänger war erstaunt, wie klug der Bareschesser das erklären konnte. Nun kamen ihm auch wieder einige Fragen.

„Der Füürpitt erzählte mir ...", hob er an, als ihn der Bareschesser barsch unterbrach: „Der Lügenpitt!"

Der verdutzte kleine Vogelsänger hob erneut an: „Die Galmeiveilchen berichteten, dass ..." - „Lügenkresse!", erwiderte der Bareschesser noch barscher.

„Aber, lieber Bareschesser, haben sie denn alle unrecht?" fragte der kleine Vogelsänger.

„Lass die Schlafstatuen und alle anderen, die dumm reden, doch reden!", erklärte nun der Bareschesser in einem klugen Tonfall. „Du sollst das alles glauben, aber es gibt ja noch alternative Fakten, die aber die wenigsten verstehen!"

„Das will ich genau wissen!", sagte der kleine Vogelsänger, der keinen Händel mit dem großen Kerl haben wollte.

„Die Angelegenheit mit der Bare und mir damals", erklärte der Bareschesser sehr vernünftig, „war nicht nur ganz anders, sondern ich habe damit die Welt vor dem drohenden Untergang bewahrt!"

„Potztausend!", dachte sich der kleine Vogelsänger, der dem Bareschesser aber nicht ganz über den Weg traute.

Der Bareschesser beugte sich zum kleinen Vogelsänger hinunter und flüsterte ihm die ganze, große Wahrheit ins Ohr. Die Augen des kleinen Vogelsängers wurden größer und größer.

„Und warum erzählst du nicht allen die wahre Geschichte?", fragte der kleine Vogelsänger.

Der Bareschesser machte eine abwehrende Handbewegung. „Ein Teil dieser Geschichte würde die Bevölkerung nur verunsichern."

Der kleine Vogelsänger hüpfte die Bare hinunter und wusste nicht so recht, was er nun mit den alternativen Fakten anfangen sollte. Er wollte ja schließlich herausfinden, was Stolberg ist.

„Auf Wiedersehen, lieber Bareschesser!", rief der kleine Vogelsänger.

Aber dieser achtete seiner nicht und war in Gedanken schon ganz bei der Sache mit der Bare vor ihm.



# Ich glaub´, es geht schon wieder los!

## Start des zweiten Semesters in der Volkshochschule Stolberg

*Ich glaub´, es geht schon wieder los!* Dieser lapidare Satz ist in letzter Zeit schon oft in der Volkshochschule Stolberg gefallen. Nicht zuletzt wegen der zahlreichen Auflagen und Vorschriften, die eine Programm- und Raumplanung im Corona-Jahr nicht einfach gemacht haben.
Aber in immer wieder größeren Schritten hat die VHS den Lehrbetrieb wieder aufgenommen!

Alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherheit und Hygiene wurden umgesetzt, damit ein sicherer Unterricht gewährleistet werden kann. Und so startet am 7. September 2020 das zweite Semester des Jahres.

**Das aktuelle Programmheft ist auf der Website der VHS www.vhsstolberg.de zum Download hinterlegt und ist darüber hinaus in allen Stadtbezirken und Behörden wie gewohnt kostenlos erhältlich.**

Den Einschränkungen in diesem Jahr setzen wir ein qualitativ hochwertiges und vielfältiges Programm entgegen.

Vielleicht möchten Sie eine Sprache lernen oder Ihre Kenntnisse auffrischen? Anfängerkurse gibt es ab September in Spanisch, Niederländisch und erstmals in Latein, neben zahlreichen fortführenden Kursen in vielen weiteren Sprachen.

Sollten Ihre Interessen bei der Digitalisierung von Alltag und Beruf liegen, machen wir Sie und Ihr Smartphone, Tablet oder PC fit für die Zukunft. Ebenso werden Sie fündig, wenn Sie gesellschaftliche, landeskundliche oder verbraucherorientierte Themen interessieren.

Beim Töpfern, Malen und Schnittmuster kreieren können Sie Ihre Kreativität ausleben und für Ihre Gesundheit bieten wir neue Sportangebote an!
Für berufliche wie private Zwecke erhalten Sie Werkzeuge zur Gesprächsführung, wie zum Beispiel beim folgenden Angebot, welches sich an alle richtet, die sich gerade jetzt gegen rassistische und verschwörungstheoretische Aussagen wehren wollen.

Die VHS Stolberg und das Projekt NRWeltoffen des Kommunalen Integrationszentrums der StädteRegion Aachen bieten am 18. und 25. September ein kostenfreies Argumentationstraining an.

Unser Workshop „Was tun gegen populistische Sprüche, Vorurteile und Rassismus" will helfen, in Zukunft in solchen Situationen vorbereitet zu handeln. Er will zu beherztem Handeln ermutigen, aber auch die Grenzen verbalen Engagements aufzeigen. Er vermittelt Möglichkeiten der Gesprächsführung und -haltung, ermöglicht Erfahrungsaustausch und bietet Übungen an, um angemessen zu handeln.

vhs Volkshochschule Stolberg

### INFO

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.vhsstolberg.de oder Sie reservieren gleich einen Platz unter 02402 862457.

# HERBSTzauber–

## Herbstfest im Kunsthandwerkerhof

**Am 13. September 2020 von 12:00 bis 17:00 Uhr ist es wieder soweit. Zum vierten Mal präsentieren Bärbel Brüll, Anja Michels und Heidi Selheim im Kunsthandwerkerhof den „Herbstzauber – Das Herbstfest im Kunsthandwerkerhof".** Hierbei wird wieder eine bunte Vielfalt künstlerisch-kreativer Schöpfungen aus den hofeigenen Ateliers geboten. In diesen Zeiten gehören dazu natürlich auch Mund-Nasen-Masken und anderes nützliches Zubehör. Je nach Lage in der Corona-Situation werden auch wieder einige Gastausteller mit von der Partie sein. Und sofern möglich erwarten die Besucher wieder süße und herzhafte Überraschungen für den Gaumen und einen Zaubertrank-Cocktail aus der Bodega.

Die Veranstaltung wird unter den gültigen Corona-Regeln durchgeführt. **Aktuelle Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.muschelkoenigin.de.**

# Blühende Mühlener Brücke

## Stadtteilbüro eröffnet, rege Teilnahme an Bürgerbeteiligung

Vor rund zwei Monaten hat Bürgermeister Patrick Haas mit der Pflanzung einer Blume in die neuen Hochbeete auf der Heinrich-Helmes-Brücke den Startschuss für die Stadtteilaktion „Blühende Mühlener Brücke" gegeben. **Seitdem läuft eine breit angelegte Bürgeraktion, in der bereits viele engagierte Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Hilfsangebote online, im dafür installierten Briefkasten auf der Heinrich-Helmes-Brücke oder direkt im Stadtteilbüro eingereicht haben. Herzlichen Dank für dieses tolle Feedback!** Auch einige Parteien haben in der Zwischenzeit Blumen in die neuen Hochbeete gepflanzt. Danke für das Engagement! Danke auch an die ehrenamtlichen Träger, die sich hier weiter so großartig engagieren.

Bis zum 31.08. wurden noch Ideen gesammelt. Diese werden nun ausgewertet zusammengestellt. Dann sollen Interessierte in das neue Stadtteilbüro eingeladen werden, gemeinsam einen Plan für das Mühlener Brückenprojekt zu erstellen.

Inzwischen ist auch das Stadtteilbüro in die ehemalige Spielhalle auf der Salmstraße am Durchgang zum Kaplan-Joseph-Dunkel-Platz eingezogen. Bürgerinnen und Bürger können dort bereits mit verschiedensten Anliegen mehrere offene Ohren finden. Baulich sind in den Räumlichkeiten noch Kleinigkeiten zu erledigen.

RÜBEN-BÖHM
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Konrad-Adenauer-Str. 156
52223 Stolberg
Tel: 02402 9 55 10
Fax: 02402 9 55 111
www.rueben-boehm.de
info@rueben-boehm.de

Wir bieten Ihnen eine umfassende Beratung und sind Ihr kompetenter Ansprechpartner in allen steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen.





# Oldtimer-Treffen

## vor dem Museum Zinkhütter Hof

Nostalgie pur, so weit das Auge reicht. Am **13. September 2020** findet ein besonderes Treffen in Stolberg statt: Viele Schmuckstücke auf zwei, drei oder vier Rädern können ab 10:00 Uhr beim beliebten Oldtimertreffen vor der historischen Kulisse des Museums Zinkhütter Hof, Cockerillstraße 90, bestaunt werden! Neben den herrlich herausgeputzten Fahrzeugen wird Besuchern aber noch einiges mehr geboten, z. B. Musik, Kaffee, Kuchen und kleine Snacks.

Viele Teilnehmer nutzen das Treffen zudem, um aus ihrem Kofferraum heraus Fahrzeugteile zu verkaufen oder zu tauschen.

**Der Eintritt ist frei.** Entsprechende Abstands- und Hygieneregeln sollten eingehalten werden.

www.zinkhuetterhof.de

aydin
Obst & Gemüse
Gressenicher Str. 49 – 52224 Stolberg/Mausbach – Tel.: 02402 / 1246909

vhs Volkshochschule Stolberg
2. Semester 2020:
Semesterstart – jetzt anmelden!
Das neue Programm ist bereits erschienen.
Weitere Infos unter WWW.VHSSTOLBERG.DE

# Ehrenamt in der Corona-Pandemie

## Ein Interview mit Bürgermeister Patrick Haas

**Wie beurteilen Sie das ehrenamtliche Engagement in der Corona-Pandemie in der Kupferstadt?**
*Haas:* Ich kann das bürgerschaftliche Engagement nur als überwältigend bezeichnen. Es ist mehr als bemerkenswert, wie viele Initiativen sich schon direkt zu Beginn der Pandemie in der Kupferstadt gegründet haben bzw. aktiv geworden sind. Einkaufsdienste in den verschiedenen Ortsteilen, das Nähen von Stoffmasken, die Ausrichtung kleiner Open-Air-Konzerte oder die Einrichtung eines Gabenzauns sind ja nur einige Beispiele eines breiten Engagements. Diese Initiativen haben damit die zeitweise sehr strengen Corona-Maßnahmen erträglich gemacht und vor allem sozial abgefedert. Dafür möchte ich mich auch an dieser Stelle nochmal herzlich bedanken.

**Wie hat die Stadt diese Initiativen unterstützt?**
*Haas:* Wir hatten tatsächlich irgendwann ein „Luxusproblem“: Es gründeten sich so viele neue Initiativen mit verschiedensten Angeboten oder geographischen Aktionsradien, dass wir all diese Initiativen im städtischen Netzwerk „Stolberg hilft!“ gebündelt haben. So konnten hilfsbedürftige Menschen unter einer bekannten Nummer in der Stadtverwaltung anrufen und ihr Anliegen mitteilen. Wir haben dann die entsprechende Initiative beauftragt. Die Stadt hat also quasi den Vermittlerdienst übernommen. Alle Initiativen haben darüber hinaus einen städtischen Ausweis erhalten, so dass sich beispielsweise die ehrenamtlichen Einkaufsdienste an den Haustüren ausweisen konnten.

Außerdem haben wir die Einführung der App „DorfFunk“ vorgezogen und diese mit dem Netzwerk „Stolberg hilft!“ verknüpft. So hatten die Bürgerinnen und Bürger auch eine digitale Plattform, auf der sie Hilfsgesuche und Hilfsangebote einstellen konnten und natürlich nach wie vor können.

**Konnte sich die Stadt bereits bei den Initiativen bedanken?**
*Haas:* Gemeinsam mit der städtischen Ehrenamtsbeauftragten habe ich diese Initiativen Ende Juni ins Rathaus eingeladen, mich persönlich bedankt und natürlich auch nach den oft wertvollen Erkenntnissen und Erfahrungen befragt, die diese Ehrenamtlichen gemacht haben.

Grundsätzlich können wir uns dafür aber ohnehin nicht genug bedanken. Das klingt immer wie eine abgedroschene Floskel, ist aber mein voller Ernst: Diese Ehrenamtlichen sind für jede funktionierende Stadtgesellschaft unverzichtbar. Sie bringen neben der wertvollen Komponente ihres Engagements vor allem eine Menschlichkeit in die Gesellschaft, die sich mit keiner staatlichen Unterstützungsmaßnahme erreichen lässt. All diese Initiativen sind letztlich ein Vorbild für gute Nachbarschaft.

**Wie groß ist die Spendenbereitschaft in der Bevölkerung?**
*Haas:* Groß, auch wenn ich das nicht anders erwartet habe. Die Initiativen haben wir erzählt, dass beispielsweise die Fahrer der Einkäufe aus der Bevölkerung Spritgeld geschenkt bekommen haben. Auch die Spendenbereitschaft am Gabenzaun, an dem Menschen haltbare Lebensmittel für sozial Bedürftige aufhängen können, ist nach Angeben der Bürgerinitiative ungebrochen groß.

# Bella Italia

## Theater Brand: Wiederaufnahme der erfolgreichen Musikrevue

Sie lieben Italien, die italienische Musik, das landestypische Essen und einen guten Wein? Dann sind Sie bei uns genau richtig, treten Sie ein ins „BELLA ITALIA“!

Seien Sie unser Gast bei einem vergnüglichen Abend mit viel Live Musik. Freuen Sie sich auf unser bestens aufgelegtes Ensemble und auf ein weiteres musikalisches Experiment auf unserer kleinen Bühne im Theater Brand.
Franca und Angelo betreiben ein kleines Restaurant –das Bella Italia- in unserer Stadt. Leider bleiben die Gäste aus und so geht es für die Familie ums Überleben. Da erscheint in der Restauranttesterin Frau Drach unerwartete Hilfe. Wird die große Veränderung des Bella Italia die erwartete Wende bringen?

Erleben Sie einen kurzweiligen Abend mit viel Musik, ein Abend voller außergewöhnlicher Emotionen.
**Samstag 03. Oktober 2020 um 19.30 Uhr und**
**Sonntag 04. Oktober 2020 um 18.00 Uhr**
**Kulturzentrum Frankental, Stolberg**

**Wichtiger Hinweis zur aktuellen Situation:**
Für alle bereits gekauften Karten für die verschobenen Veranstaltungen benötigen wir eine schriftliche Rückmeldung, dass sie a) den neuen Termin wahrnehmen werden b) Bekanntgabe von Namen, Adresse und Tel.-Nr. oder E-Mail damit eine mögliche Rückverfolgung gewährleistet ist.
Rückmeldung bis zum 20.09.2020 an:
service@theater-brand.de .

**Tickets:**
www.ticket-regional.de mit vielen angeschlossenen Vorverkaufsstellen
wie auch bei der Bücherstube am Rathaus Krüpe GbR, Tel.: 02402 909084

# DÜRFEN WIR VORSTELLEN?

## Menschen im Rathaus ganz persönlich

Welche Stadt kann schon von sich behaupten, zwei Rathäuser zu haben! Die Kupferstadt zumindest schon. Denn hier gibt es ein altes historisches Rathaus und direkt daneben einen neueren und größeren Gebäudekomplex. Genauso unterschiedlich wie die beiden Gebäude sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei der Stadtverwaltung arbeiten. 897 Menschen und 28 Auszubildende sind es zurzeit insgesamt. Allein im Rathaus und den Außenstellen kommt man auf rund 250, die sich auf 196 Büroräume verteilen. In 12 Ämtern mit 39 Fachabteilungen stehen die Belange der knapp 57.000 Einwohner/innen auf der Agenda. Soweit die nackten Zahlen.

**Wir möchten in dieser Rubrik allerdings die Menschen vorstellen, die im Rathaus arbeiten. Ganz persönlich. Freuen Sie sich in jeder Ausgabe auf ein neues oder auch bekanntes Gesicht.**
**In der vierten Folge: Renate Geis, Dipl.-Ing. Stadtplanerin;**
**Technische Angestellte in der Abteilung für Stadtentwicklung und Umwelt**

**Name, Alter, Familienstand:**
Renate Geis, 54, ledig

**Funktion:**
Dipl.-Ing. Stadtplanerin; Technische Angestellte in der Abteilung für Stadtentwicklung und Umwelt

**Das sind meine Aufgaben im Rathaus:**
Ursprünglich gehörten die Bauleitplanung, Gewerbeflächen-, Wohnbauflächen- und sonstige städtebauliche und räumliche Konzepte zu meinen Aufgaben. Ab 2009 habe ich die Erarbeitung des Innenstadtkonzeptes betreut, seit 2013 gehört die Stadtentwicklung, hier die Projektleitung der Städtebaufördermaßnahmen des ISEK „Talachse Innenstadt" und des IHKo, zu meinen Kernaufgaben.

**Morgens im Büro angekommen – das mache ich als erstes:**
Den Rechner hochfahren, gut durchlüften, die Liste der Anrufe und E-Mails durchsehen und einen Tee kochen.

**Das darf auf meinem Schreibtisch in meinem Büro nicht fehlen:**
Ganz klassisch mein persönliches Schreibwerkzeug und ein Notizblock, ein thailändischer Glücksdrache (Abschiedsgeschenk eines sehr geschätzten Kollegen) und eine rote Glaskugel, in die ich - je nach Projektanforderung - gerne mal einen Blick werfe.

**Das liebe ich an meinem Job:**
Ganz sicher die Vielfalt der Aufgaben und der beteiligten Mitstreiter. Es ist spannend, wie sich Projekte, z. T. über mehrere Jahre angelegt, entwickeln. Und auf jeden Fall das Team des Planungsamtes.

**Nach diesem Motto arbeite ich tagtäglich:**
Eine solide Bestandsaufnahme, eine sachliche Abwägung und fachlich fundierte Entscheidungen sind unerlässlich für ein qualitätvolles Ergebnis, das letztlich allen nachhaltig zugute kommt. Zu schnelle Lösungen melden sich früher oder später zurück und man bearbeitet sie erfahrungsgemäß immer mehrmals.

**Mein schönster Moment / meine schönste Begegnung im Rathaus:**
Zu den schönsten Momenten gehören sicher der 2-tägige Planerworkshop „Mühlener Bahnhof" mit drei ausgezeichneten Planungsbüros, der Wettbewerb und die Einweihung des Bastinsweiher und zu sehen, wie sich das Potential der Innenstadt entwickelt.

**Mein erster Arbeitstag im Rathaus:**
Die Amtsleiterin stellte mich den Kollegen vor, der Bauzeichner stellte mein Office-Paket zusammen. Die Büros wirkten deutlich größer, horizontaler als heute. Kein einziger Monitor ragte auf und verstellte den Kontakt zum Kollegen am Tisch gegenüber. Große Tische für große Pläne.

**Meine absolute Stärke:**
Abwägungskompetenz, Ausdauer und bisweilen Hartnäckigkeit.

**Das verbindet mich mit Stolberg:**
Meine Eltern und z. T die Großeltern stammten aus Stolberg und Zweifall und das Wappen am Bürgermeisteramt Mausbach hat mein Vater gemacht. Ich bin in Stolberg geboren, hab auf dem Ritzefeldgymnasium Abi gemacht und bin, nach einem Jahr Paris und Studium in Aachen, über Wismar und Osnabrück wieder in Stolberg gelandet. Also ein bisschen was schon.

**Mein Lieblingsort in Stolberg:**
Den Blick von der Winterstraße, von Zweifall kommend, über die Wiesen Richtung St. Barbara mag ich sehr, den Schlangenberg (Teil meiner ehem. Joggingroute) und die Vichtbrücken in der Talachse Innenstadt mit Blick über den Bach und die historischen Gebäude. Das ist städtebaulich ziemlich einzigartig.

# ZeitZeichnen – Stolberg vor unserer Zeit

## Schauinsland: Die Mausbacher Burg

von Christian Altena

Herbstvollmond, im späten Mittelalter. Tiefe Nacht über der Herrschaft Gressenich, vorbeiziehende Wolken bescheint der Mond und das Land liegt in tiefem Dunkel. **Auf einem Hügel erhebt sich die Silhouette eines festen Adelssitzes am Rande des kleinen Dorfes Mausbach.** Die wenigen Häuser des Ortes, der 1178 erstmals erwähnt wurde, liegen verborgen hinter der Turmburg.

Als zweiteilige Anlage liegt sie am westlichsten Ausläufer von Mausbach auf einem sanften Bergsporn. Sie beherrscht und schützt zugleich den Ort, der wahrscheinlich älter ist als die abteiliche Burg. Der Westen des Ortes gehörte seit 1423 zur Reichsabtei Kornelimünster, während der östliche Teil im Amt Wehrmeisterei des Herzogtums Jülich lag. Ritter Emmo ist der erste bekannte Herr in Mausbach, Jahrunderte später stand Ritter Werner von Mausbach in herzoglichen Diensten. Hintergründe, Ursachen und genaue Zusammenhänge liegen überwiegend im Dunkel der Geschichte.

**Die Kernburg war ein mehrgeschossiger Turm mit einem runden Turm an einer Ecke.** Eine typische Architektur des Spätmittelalters. Typisch auch die Vorburg in einem großen Rechteck, die aus Verteidigungsgründen jeder Burg vorgelagert ist und auch den wirtschaftlichen Funktionen der Versorgung diente. Bis heute lassen sich Teile der Vorburg wiedererkennen und auch der Turm der Kernburg steht noch. Nur der Eckturm wurde vor bald einhundert Jahren abgebrochen und Neubauten haben das Erscheinungsbild derart verändert, dass Passanten der Schroiff- bzw. Kurt-Schumacher-Straße die einst trutzige Anlage nicht wahrnehmen.
Die Burg war Rittergut und später abteilicher Zehnthof. 1689 wie viele andere Burgen zerstört, veranlasste der baulustige Abt der Reichsabtei Kornelimünster Hyacinth Alphonse de Sluys 1730 den Wiederaufbau. Nicht in barockem Pomp, sondern schlicht und pragmatisch, wie sie auch zuvor schon gestaltet war. Die abteilichen Statthalter und Schultheißen hatten hier ihren Verwaltungssitz. Das Abteigebiet hatte in Breinig mit Stockum und Gressenich mit bspw. dem Palanter Hof weitere Burganlagen, von denen die Schwarzenburg bei Dorff die prächtigste und der Mausbacher Hof, wie sie auch genannt wurde, die nächstgelegene zur Burg der Stolberger Unterherren war.

Viel hat sich bis heute verändert: die Schroiffstraße bietet nicht mehr so ‚schroffes' Gelände, wie man ihren Namen übersetzen könnte, der große Weiher vor der Burg wich längst einem Platz mit Kinderspielplatz und der westliche Ortseingang verläuft unterhalb der alten Burg, wo sich im Bild nur Wiesen und Weiden ausbreiten.

**NEUE RUBRIK**
In jeder Ausgabe berichten wir über Neuigkeiten aus dem DLZ.

# DLZ Stolberg

## symblCrowd GmbH – Für jedes Problem die richtige digitale Lösung

Ob Diabetes, der menschliche Körper, Transportverladungssicherung oder Fußballergebnisse – die Themen, mit denen sich Sebastian Willkomm tagtäglich beschäftigt, könnten unterschiedlicher nicht sein. Das Ziel der Firma symblCrowd: Die beste digitale Lösung für die Probleme ihrer Kunden zu finden.

### Erst ein Büro, dann zehn

2012 gründete der mittlerweile 29-Jährige noch während seiner Ausbildung gemeinsam mit seinem damaligen Ausbilder Michael Settels das Unternehmen „symblCrowd GmbH" im Stolberger Dienstleistungszentrum. „Ursprünglich haben wir just for fun Apps entwickelt, weil uns das interessiert hat. Irgendwann haben wir gemerkt, dass man damit auch Geld verdienen kann", schmunzelt Sebastian Willkomm. Sein Unternehmen zählt mittlerweile zwölf Mitarbeiter. Drei Fachinformatiker wurden hier schon fertig ausgebildet, drei sind zurzeit noch in der Ausbildung. Aus ursprünglich einem Büro wurden zehn Büros. „Im DLZ hatten wir immer die Möglichkeit, mit und mit zu wachsen. Woanders hätten wir unter Umständen umziehen müssen. Auch die Einstiegsmietpreise für Gründer sind sehr günstig. Das ist ein attraktives Gesamtpaket", so Sebastian Willkomm. Neben dieser Flexibilität im DLZ schätzt er den Kontakt zu anderen Unternehmen. Auf diese Weise wurden schon verschiedene Projekte mit ebenfalls dort ansässigen Unternehmen umgesetzt.

### International unterwegs

Heute entwickelt symblCrowd Software in ganz verschiedenen Bereichen. Für einen Kunden zum Beispiel wurde eine Software entwickelt, die die Druckverteilung des menschlichen Fußes anhand einer Druckmessplatte analysiert. Auf der Basis kann festgestellt werden, welcher Schuh und welche Einlegesohle am besten passen. Wieder ein anderer Kunde setzt auf die Software „made in Stolberg" in seinen Zuggurten für Lkw. Mit dem Tool kann ein Lkw-Fahrer zum Beispiel berechnen, wie viele Zuggurte er für seine Ladung braucht und wie viel Zugkraft jeweils auf den Zuggurten sein muss. Auch die App „Toralarm", ein Fußball-Liveticker, wurde von symblCrowd mitentwickelt. Deren Kunden kommen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Großbritannien, der Schweiz und Österreich. In Kooperation mit einer anderen Firma hat das Stolberger Unternehmen sogar ein Projekt für die größte Sporthauskette Südafrikas durchgeführt. „Wir entwickeln aber auch viele eigene Sachen. Gerade fokussieren wir uns sehr stark auf ein sehr flexibles ERP-System", verrät Sebastian Willkomm. Dieses soll 2021 auf den Markt kommen.

www.symblcrowd.de

**INFO**

**Kontakt DLZ:**
Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen Stolberg GmbH
Cockerillstraße 100, 52222 Stolberg
Tel.: 02402 125 100
www.dlz-stolberg.de
info@dlz-stolberg.de







# Wissen Sie nicht wohin mit Ihrem Obst?

## Kuchen gebacken, Kompott gekocht und die Bäume hängen immer noch voll?

**Wollen Sie Saft aus eigenen Äpfeln, Birnen oder Quitten erhalten?**

Bringen Sie das Obst zur mobilen Saftpresse und keltern Sie mit uns daraus Saft. Diesen können Sie als Rohsaft oder pasteurisiert mit nach Hause nehmen. Aus dem Rohsaft lassen sich z. B. Wein, Gelee oder Cidre zubereiten. Bei der Pasteurisierung wird der Saft direkt in eine so genannte „bag-in-box" (5l) abgefüllt.
Über einen Zapfhahn lässt sich der Saft bequem entnehmen und ist so zwei Monate genießbar. Der Saft in nicht angebrochenen „bag-in-boxes" ist mindestens ein Jahr haltbar.

**Termine:**
September: 7.9. und 8.9.2020
Oktober: 12.10. und 13.10.2020
Biologische Station StädteRegion Aachen,
Zweifaller Straße 162, 52224 Stolberg

**Rund um die Streuobstwiese**
**Angebot für Grundschulkinder mit ihren Eltern**

Wir lernen verschiedene heimische Apfelsorten kennen und treffen vielleicht die Gräfin von Paris und Kaiser Wilhelm. Und was überhaupt ist eine Streuobstwiese?

**Termin:**
10.10.2020, Zeit: 15:00 - 17:00 Uhr

Biologische Station StädteRegion Aachen,
Zweifaller Straße 162, 52224 Stolberg
Leitung: Birgit Feßer

**Oder wollen Sie uns Ihr gesammeltes Obst verkaufen?**

In Würselen und Simmerath werden ungespritzte Äpfel und Birnen gesammelt. Aus der Ernte wird dann in einer Mosterei der köstliche Saft von Obstwiesen des Aachener Raumes hergestellt.
100kg Obst vergüten wir mit 18,00 Euro

**Orte der Obstsammelaktion:**
Würselen:
auf dem Gelände der Biovergärungs- und Kompostierungsanlage der AWA Entsorgung GmbH, Am Weiweg 40

Simmerath: auf dem Gelände des I&M Mietservice,
In den Bremen 27

**Termine:**
Die Daten für die diesjährigen Sammeltermine für Würselen und Simmerath stehen noch nicht fest, können aber ab Mitte September bei der Biologischen Station erfragt werden.

**INFO**

Für alle Aktionen ist eine Voranmeldung und Terminabsprache bei der Biologischen Station Städteregion Aachen e.V. notwendig:
Mail: info@bs-aachen.de
Telefon: 02402 12617-11
Im Web: www.bs-aachen.de/de/aktuelles

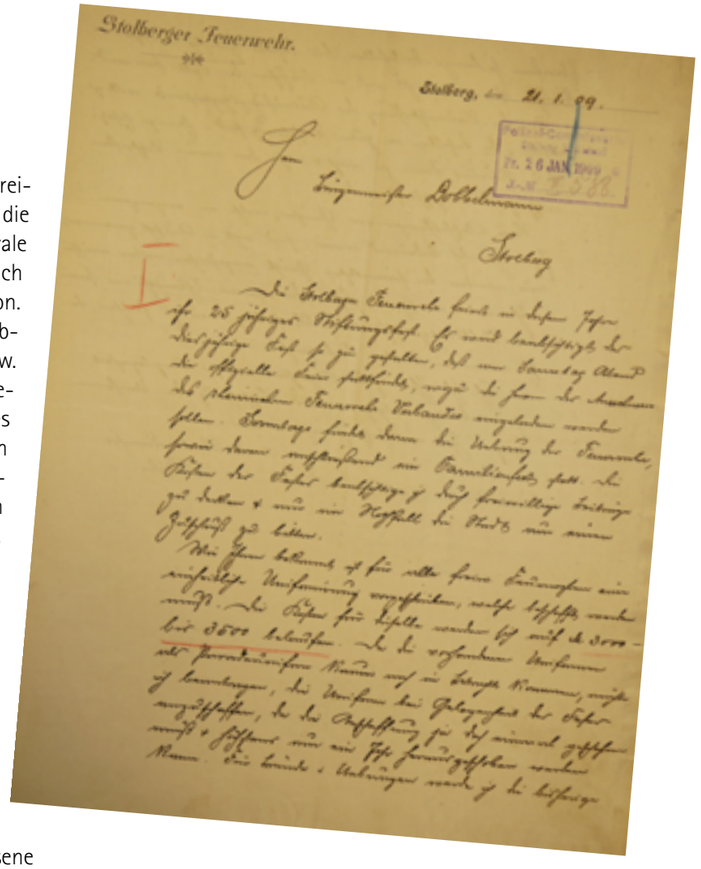
Sowohl bei der Saftpresse als auch bei der Sammelaktion gelten die Corona-Schutzmaßnahmen:
Bitte halten Sie Abstand zu unseren Mitarbeitern als auch untereinander von mind. 1,5 m. Sollte dieser Abstand nicht eingehalten werden können, tragen Sie bitte eine Mund-Nasen Bedeckung.

# Archivale des Monats

## von Christian Altena

**Neue Uniformen zum 25jährigen Bestehen der Stolberger Feuerwehr 1909**

Oberbrandmeister Artur Schleicher richtete als Leiter der Freiwilligen Feuerwehr am 21. Januar 1909 ein Schreiben an die Verwaltung, das als Dokument der Akte ST 948 das Archivale des Monats August darstellt. Seit 1888 war er persönlich Mitglied der Feuerwehr und seit 1897 in leitender Funktion. An den offiziellen Chef der Feuerwehr Bürgermeister Dobbelmann schreibt er, „Wie Ihnen bekannt ist für alle freiw. Feuerwehren eine einheitliche Uniformierung vorgeschrieben, welche beschafft werden muss." Für September des Jahres war ein großes ‚Jubelfest' anlässlich des 25jährigen Bestehens der Wehr geplant und man wollte sich entsprechend präsentieren. „Da die vorhandenen Uniformen als Paradeuniformen kaum noch in Betracht kommen", beantragte er die ohnehin anvisierte Neubeschaffung vorzuziehen und die Kosten durch die Stadtverwaltung begleichen zu lassen. Die Anschaffung wurde auf 3000 bis 3500 Mark geschätzt (etwa 20.000 Euro).


Stolberger Feuerwehr.

Stolberg, den 21. 1. 09.

Eingegangen 26 JAN 1909

An Herrn Bürgermeister Dobbelmann

Stolberg

Etwa fünfzig Mann gehörten zu dieser Zeit der Freiwilligen Feuerwehr an. Überwiegend Handwerker und Arbeiter, geleitet stets durch Träger prominenter Namen wie Schleicher, Prym, Peltzer, Stoltenhoff, Wirtz, Brückmann oder anderer, die in Stolbergs Industrie und Gewerbe Firmeneigner, Direktoren oder alteingesessene Inhaber waren. Die Offiziere der Feuerwehr erhielten gemäß der Uniform-Ordnung der Rheinprovinz Waffenröcke „von etwas hellerem blauen Tuch", während für Mannschaften „ gutes, dem Militärtuch ähnliches Tuch von dunkelblauer Farbe" empfohlen wurde. „Für Brände und Übungen werde ich die bisherigen Uniform so lange beibehalten, bis dieselbe gänzlich aufgebraucht ist, was wohl erst in 5-6 Jahren der Fall sein wird", wie Schleicher weiter angab. Die Uniformen der Firma Mohr & Speyer in Köln wurden für 28,25 Mark angeschafft. Mannschaften und Offiziere trugen schwarze Lederhelme, die der letzteren waren mit weißen Adler und farbigem Provinzwappen hervorgehoben. In polizeilicher Tradition gehörte zur Offiziersuniform ein Säbel bzw. ‚Polizeidegen', der im Branddienst durch ein Beil ersetzt wurde. Neben den Uniformröcken und -hosen sollten zwar keine neuen Geräte angeschafft, aber „die sämmtlichen Geräthe [sollten] angestrichen werden" und auch „die eisernen Schlauchhäuser sowie das Wellblechhaus in Oberstolberg" sollten wegen Rosts an vielen Stellen einen neuen Anstrich erhalten. „Etwaige Ersatztheile können dann ja nach + nach den neuen Vorschriften entsprechend angeschafft werden", führte der Feuerwehrchef weiter aus.

Am 18. September 1909 fand die Feierlichkeit statt, wie der Oberbrandmeister ankündigte. „Samstag Abend die offizielle Feier", die im Gasthof zum Römer (Salmstraße) stattfand, zu der u. a. „die Herren des rheinischen Feuerwehr Verbandes eingeladen" wurden. Am folgenden Sonntag fand eine „Schauübung auf dem Marktplatz zu Oberstolberg" (Willy-Brandt-Platz) statt. Von dort führte der „Festzug der Stolberger Feuerwehr durch die Stadt" und endete am Hotel Scheufen (Steinweg), wo zuerst ein Gartenkonzert und abends ein geschlossener Ball stattfanden. Die Chronik verrät für das Jahr 1909 ein Großfeuer in der Stielsgasse, ein Mittelfeuer, sieben Kleinfeuer sowie zehn Kaminbrände, die durch die Freiwilligen Wehrleute bekämpft und gelöscht wurden.

Bodega
Alter Markt 10 | 52222 Stolberg
Fon: 02402-12 44 143 | Mobil: 0160-67 84 976
info@bodega-stolberg.de | www.bodega-stolberg.de
Öffnungszeiten: Di.-Do.: 14-20 Uhr • Fr. u. Sa.: 14-22 Uhr
So. u. Mo.: Ruhetag • Jeden 1. So. im Monat: 11-17 Uhr

# Verborgene Orte

Teil 6

## Der Kahlenberg in Zweifall

von Toni Dörflinger

„Weiß nicht, wo Du am schönsten bist, weil stets Dein Bild ein anderes ist. Vom Berg zum Tal, Dein Anblick wechselt jedesmal", heißt es im Zweifaller Heimatlied, das treffend die Aussicht beschreibt, die man bei wechselnden Lichtverhältnissen vom 295 Meter hohen Kahlenberg genießen kann. Schließlich liegt dem Betrachter dort Zweifall zu Füßen. Inmitten von Wohnbauten und alten Reitmeisterhöfen liegt links die 1852 entstandene katholische Kirche St. Rochus mit ihrem Erweiterungsbau von 1964. Rechts ist die lutherisch-evangelische Kirche von 1683 zu sehen. Umrahmt wird das Panorama von wilden Büschen und ansehnlichen Bäumen.

### Klause eines Eremiten

Die Abgeschiedenheit oberhalb des Ortes wusste auch Wilhelm Thiemann zu schätzen. Als Einsiedler errichtete er in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf dem Kahlenberg eine kleine Klause. Doch der Eremit war nicht wohlgelitten. Er hatte sich nicht nur in die Belange des Ortspfarrers eingemischt, sondern eine religiöse Gemeinschaft gegründet, die angeblich für Unfrieden sorgte. Und so wurde er einige Jahre später von Pfarrer Wilhelm Joseph Heinen aus dem Ort gejagt.

### Friedenskreuz als Mahnung

Unweit der ehemaligen Eremitage befindet sich seit 1947 eine Kreuzanlage. Das damalige Holzkreuz hatte ein Zweifaller errichtet, der zwei seiner Söhne im Zweiten Weltkrieg verloren hatte. Das Friedenskreuz genannte Mahnmal - es steht als Unterpfand für Frieden, Gerechtigkeit und Völkerverständigung - wurde fünf Jahre später ergänzt. Die Anlage wurde vergrößert und mit Gedenktafeln ausgestattet, auf denen die Namen der Kriegstoten verewigt sind. Um die Pflege der Anlage kümmert sich eine Interessengemeinschaft.

### Idyllischer Ruheplatz

Bänke und Tische laden zum Verweilen ein und sind mit kleinen Texttafeln ausgestattet. Es werden die Strophen des Heimatliedes wiedergegeben und Richtungspfeile weisen die Betrachter auf die Besonderheiten des Ortsbildes hin. Auf den Bänken sind Sinnsprüche angebracht, wie „Wer müd und krank der lasse sich hier nieder. Er schaue still ins Tal und lache wieder". Zur Weihnachtszeit ist der Kahlenberg illuminiert. Eine Sternschnuppe sorgt dann für festliche Stimmung. Mitunter ist der Kahlenberg auch Ort für kleine Platzkonzerte. In den ersten Monaten der Pandemie sollten Instrumentalmusik und Gesang das Durchhaltevermögen der Bevölkerung stärken. Zu erreichen ist der Kahlenberg über die gleichnamige Straße oder die Wegführung „Zur Fernsicht". Da beide Trassen asphaltiert sind, ist der Aussichtspunkt mit dem Fahrrad oder zu Fuß gut zu erreichen.

7th Heaven
SEMA DEVRANLI
GESCHÄFTSINHABERIN
•DAMENMODE
•SCHUHE
•ACCESSOIRES
RATHAUSSTR. 17
52222 STOLBERG
02402 - 76 883 00
MO. - FR. 10:00 Uhr BIS 18:30 Uhr
UND SA. 10:00 Uhr BIS 14:00 Uhr

# Geschichten, Gaststätten, Geschäfte

## Spezereihandlung und Möbelgeschäft in der Burgstraße

von Toni Dörflinger

Angelika und Matthias Mersmann setzen seit Januar vergangenen Jahres das Werk ihres Vorgängers fort. Wurde 1988 die Fassade des Hauses Burgstraße 31 saniert und der alte Tordurchgang wieder geöffnet, erfolgt nun die Neugestaltung der Innenräume: Zwischenwände wurden entfernt, Deckenbalken aus Eiche freigelegt und eine Treppe eingebaut, die das Erd- und das erste Obergeschoss zu einer Wohneinheit machten. Beim Umbau haben die Fernmeldehandwerkerin und der Diplom-Ingenieur historische Baumaterialen und einen traditionellen Lehmputz verwendet sowie sich ökologischer Wandfarben bedient.

### Ursprung im 17. Jahrhundert

Der Kern des dreigeschossigen Gebäudes stammt aus dem Jahr 1613. Ein Fragment der Jahreszahl - die Ziffern 13 - sind als Maueranker ausgebildet noch über dem Torbogen der Vorderfront zu sehen. Das dreigeschossige Gebäude, das ursprünglich nur zwei Geschosse besaß, wurde wahrscheinlich von der Familie Luls errichtet. Die Luls' waren vermögend und angesehene Mitglieder der reformiert-evangelischen Kirchengemeinde. So hatten sie im 17. Jahrhundert den Finkenberg an die reformierte Gemeinde verkauft, um das Terrain für den Bau einer Kirche und der Anlegung eines Friedhofes zu nutzen. 1763 erfolgte durch Nikolaus Peltzer ein Umbau. Dem 150 Jahre alten Bruchsteinhaus wurde eine weitere Etage hinzugefügt. Vom Umbau betroffen war auch die Straßenfassade des nun dreistöckigen Gebäudes. Sie wurde in Backstein ausgeführt. Nur auf der Rückseite blieb die ursprüngliche Bruchsteinfassade erhalten.

### Spezereihandlung mit breitem Sortiment

Im späten 19. Jahrhundert wurde das Haus als Spezereihandlung genutzt. Als Spezereihandlungen bezeichnete man Gemischtwarenläden, die neben Lebensmitteln auch ein breites Sortiment für den täglichen Bedarf führten. So konnte man in diesen Läden mitunter auch Nähzubehör, Futtermittel und Brennstoffe erwerben. Darum wurde die Geschäftsinhaberin, die Witwe des verstorbenen Franz Hubert Bengel, auch als Kleinhändlerin bezeichnet. 1904 entfernte der damalige Eigentümer Heinrich Bengel zwei alte Fensteröffnungen und legte dort große Schaufenster an. Schaufenster waren wichtig, um das Warenangebot nach außen zeigen und bewerben zu können. Schließlich lag der kleine Laden in der damaligen ‚Hauptstraße' Stolbergs: Zahlreiche Mitbewerber sorgten für ein vielfältiges Angebot. Verändert wurde im Erdgeschoss auch die Raumaufteilung. Im ehemaligen Durchgang wurde eine Zwischenwand erstellt, um ihn zukünftig als Hausflur nutzen zu können. Zuvor hatte im Erdgeschoss ein großer Raum gelegen, dessen Fläche auch den früheren Durchgang einbezog. Den Durchgang hatte man vermutlich schon früher geschlossen. Ein altes Foto zeigt den Torbogen zugemauert und mit einer schmalen Eingangstüre ausgestattet. Um das Blausteingewände des Korbbogens dem Aussehen der Fassade anzupassen, hatte man den Stein mit einer eingeritzten Backsteinstruktur versehen

### Möbelgeschäft und Schreinerei

Ein Jahr später erwarb Karl Heyll das Gebäude. Der Schreinermeister nutzte das Erdgeschoss fortan als Geschäft für den Verkauf selbstgefertigter Möbel und Polsterwaren. Die Heyllsche Werkstatt lag im Hinterhof. Diese Werkstatt wurde 1921 durch einen Anbau erweitert. Die Palette des Heyllschen Angebotes war vielfältig und umfangreich. So wurden Mitte der 1920er Jahre neben Klubmöbeln und „Chaiselongues" auch Bett- und Tischdecken sowie Teppiche und Gardinen verkauft - gebrauchte Polstermöbel und Matratzen wurden laut Werbung „fachgemäß wie neu aufgearbeitet". Wie lange dort Schreinerei und Geschäft ansässig waren, ist nicht bekannt.

### Altstadtsanierung sorgte für Instandsetzung

1988 wurde wie eingangs erwähnt das Gebäude im Rahmen der Altstadtsanierung instandgesetzt: Vorder- und Rückfront wurden gesandstrahlt, Schäden an der Fassade beseitigt und das Mauerwerk neu verfugt. Im nun geöffneten Tordurchgang entfernte man die im frühen 20. Jahrhundert errichtete Zwischenwand und erstellte seitlich versetzt eine neue Bruchsteinmauer. Seit Mai 1984 ist das Altstadthaus in die Baudenkmalliste der Stadt Stolberg eingetragen. Das Haus besitzt Charme. Diesem Charme erlegen war auch das Ehepaar Mersmann, zuvor im belgischen Teil von Lichtenbusch ansässig, das Haus kaufte und weitere Umbauarbeiten in Gang setzte. Auch für Touristen und Einheimische ist das alte Gebäude ein Blickfang.





# Ein Foto – eine Geschichte

## Ausstellungsraum im Museum in der Torburg

von Christian Altena

Etwa dreißig Jahre ist das Foto des Glasraumes im Museum in der Torburg alt. Vieles hatte sich im Stolberger Heimat- und Handwerksmuseum zwischenzeitlich geändert. Neue Ausstellungsstücke kamen hinzu, Konzepte wurden geändert, Räume umgestaltet.

Eine Museumsausstellung wandelt sich mit der Zeit, um den Besuchern immer wieder neu, ansprechend und zeitgemäß museale Objekte und historische Zusammenhänge aufzuzeigen.

**Derzeit erhält das Museum wieder eine Verjüngungskur, um danach wieder in neuem alten Glanz Stolberger Geschichte zu erzählen.**

### INFO

**Museum in der Torburg**
**Heimat- und Handwerksmuseum**
Luciaweg
52222 Stolberg
Tel: 02402 82250
www.museum-torburg.de

# Caro Columna trifft ...

## Georg Trocha, Mobilitätsmanager der Kupferstadt Stolberg

Hand aufs Herz: Wann haben Sie das letzte Mal das Auto stehen gelassen und sich aufs Fahrrad geschwungen? Oder haben eine Strecke zu Fuß, mit dem Bus oder der euregiobahn zurückgelegt? Mobilität ist zurzeit ein großes Thema. Auch in der Kupferstadt. Dass sich in dem Bereich etwas tut und die richtigen Strippen gezogen werden, dafür sorgt seit März dieses Jahres der 45-jährige Diplom-Geograf Georg Trocha als Mobilitätsmanager der Kupferstadt Stolberg. Zuvor war er Klimaschutzmanager – eine gute Vorbereitung auf die jetzigen Aufgaben.

**Herr Trocha, sind die Stolberger eigentlich mobilitätsfreudig?**
*Trocha:* Ja, auf jeden Fall. Man muss ihnen wie überall nur den Zugang zu den richtigen Angeboten verschaffen. Denn was bringt mir zum Beispiel mein Fahrrad zu Hause im Keller, wenn es zu wenige Radwege gibt oder diese zu unsicher sind? Die Stolberger sind zudem sehr konstruktiv. Das habe ich im vergangenen Jahr sowohl beim Radkulturtag am Zinkhütter Hof festgestellt als auch bei einer Radexkursion im Zuge des klimafreundlichen Mobilitätskonzeptes, bei der 30 Bürger mitgefahren sind.

**Wie ist es denn um die Mobilität in Stolberg bestellt?**
*Trocha:* Stolberg ist im Vergleich zu anderen Kommunen in der StädteRegion absoluter Pioneer. Wir haben schon recht früh ein klimafreundliches Mobilitätskonzept erarbeiten lassen, welches 2018 beschlossen wurde. Darüber hinaus gibt es in Stolberg eine Stabsstelle Mobilität, neuerdings einen Radverkehrsplaner, die personellen und strukturellen Kapazitäten und die finanziellen Mittel. Unser Ziel besteht darin, im Sinne einer konzeptionellen Verkehrsplanung Elektromobilität, Fahrradverkehr, Fußverkehr, ÖPNV und den motorisierten Individualverkehr zusammenzudenken und durch verschiedene Maßnahmen möglichst alle Verkehrsarten zu unterstützen. In der Stabsstelle bin ich das Bindeglied zwischen den verwaltungsinternen Stellen, die sich mit Mobilität beschäftigen wie das Ordnungsamt, die Stadtplanung und natürlich das Tiefbauamt.

**Beispiel Radverkehr. Warum gibt es auf der gerade fertig sanierten Rathausstraße eigentlich keine Radwege?**
*Trocha:* Diese Frage höre ich oft! Und die Erklärung ist simpel: Die Planungen für aktuelle Baumaßnahmen liegen alle mindestens drei bis fünf Jahre zurück. Darauf habe ich keinen Einfluss mehr. Außerdem werden solche Projekte immer mit Fördermaßnahmen geplant. Sobald die Bewilligung da ist, darf inhaltlich nichts mehr geändert werden. In der Rathausstraße war der Radverkehr leider von Beginn an nicht vorgesehen. Aber all das, was in zwei oder drei Jahren in Stolberger an Fuß- und Radwegen sowie Straßen gebaut wird, dafür kann man mich gerne zur Verantwortung ziehen (schmunzelt).

**Bleiben wir beim Radverkehr – was haben Sie denn geplant?**
*Trocha:* Vieles. Fakt ist, dass sich erst mit dem Pedelec die Radkultur in Stolberg richtig entwickeln konnte. Denn hier geht es bergauf, bergab. Mit einem Pedelec kann nun jeder problemlos von der Kernstadt hoch zum Donnerberg oder nach Münsterbusch fahren. Vorher fand Radverkehr eher im eigenen Quartier statt. Mit drei Prozent hatten wir den geringsten Radverkehrsanteil in der gesamten Städteregion. Es war klar, dass sich in dem Bereich etwas ändern muss. Viele Projekte stehen nun kurz vor der Umsetzung: Der Radweg zwischen Atsch-Dreieck und Eilendorf, ein Radweg zwischen Werth und Gressenich, der Radwegeschluss Nachtigällchen. Neben dem sicheren Fahren möchte man sein Fahrrad aber auch sicher abstellen. Am Hauptbahnhof haben wir bereits 16 Fahrradboxen und ca. 30 Fahrradbügel installiert. Die Fahrradboxen sind komplett ausgebucht. Daher haben wir jetzt 20 weitere Fahrradboxen beantragt und die Interessentenliste ist schon wieder lang. Die Fahrradwege zum Hauptbahnhof, wie z. B. die Eisenbahnstraße, sind allerdings noch nicht sicher genug – da gibt es nichts zu beschönigen. Darüber hinaus sind wir mit der ADFC-Gruppe für Eschweiler und Stolberg im regen Kontakt, um kurzfristige Maßahmen besser umsetzen zu können.

**Auch an die Schulen haben Sie gedacht.**
*Trocha:* Ja. Für alle weiterführenden Schulen in Stolberg möchten wir sichere überdachte Fahrradabstellanlagen schaffen. Am Goethe-Gymnasium haben wir schon 96 fertiggestellt, am Ritzefeld-Gymnasium 64. Für das Goethe-Gymnasium und die Gesamtschule Liester sind zudem Bikehostels für die Lehrer in Planung.

**Kommt Radfahren denn bei jungen Menschen gut an?**
*Trocha:* Meine Erfahrungen in Stolberg haben gezeigt: Ja! Am Goethe-Gymnasium etwa gab es den Schulwegcheck, ein landesweites Vorzeigeprojekt. In dem Rahmen wurde untersucht, wie viele Schüler mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Trotz zum Teil unsicherer Radwege und obwohl zum damaligen Zeitpunkt noch keine Radabstellanlagen da waren, sind damals schon von 900 Schülern ca. 80 Schüler morgens mit dem Fahrrad zur Schule gekommen. Dort gibt es auch eine Fahrrad-AG für Schüler der Unterstufe. Die älteren Schüler haben dort einen ganz tollen Radschulplan mit einem externen Verkehrsplanbüro erarbeitet. Ich freue mich schon auf die Vorstellung der Planungen durch die sehr motivierten Schüler.

**Können Sie auch Ihre Kollegen im Rathaus für das Thema Mobilität begeistern?**
*Trocha:* Ich denke schon! Seit 2016 setzen wir auf ein klimafreundliches betriebliches Mobilitätskonzept mit einer entsprechenden Dienstflotte. Mittlerweile haben wir drei Elektrofahrzeuge, die für die Kollegen nutzbar sind. Relativ früh haben wir von der EWV auch drei Pedelecs als Dauerleihgabe für Dienstfahrten erhalten. Dieses Jahr sind noch drei weitere dazugekommen. In dem Zuge wurde auch ein Fahrradkeller eingerichtet, in dem alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung ihren eigenen Drahtesel sicher abstellen können. Gut finde ich, dass bereits unser Bürgermeister diesen Gedanken sehr stark lebt. Er versucht, wenn möglich, seine Dienstwege mit dem Pedelec zurückzulegen.

**Bald können sich Bürger bei der Stadt auch das E-Lastenfahrrad „Moritz" ausleihen.**
*Trocha:* Genau. Moritz – in Anlehnung an Moritz Kraus – soll den Stolberger Bürgern zeigen, dass Fahrradfahren auch noch eine weitere Möglichkeit bietet. Denn mit einem Lastenfahrrad kann man sowohl Kinder als auch Sachen wie Einkäufe transportieren – insgesamt bis zu 150 kg. Das E-Lastenfahrrad „Moritz" kann von den Bürgern kostenfrei für maximal eine Woche ausgeliehen werden. Eine super Sache! Ich habe ein solches Fahrrad im Urlaub selbst an der Küste mit meinen Kindern getestet, allerdings ohne Motor. Das ist schon sehr schön und zeigt, was Fahrradfahren alles kann!

**Sieht's beim ÖPNV auch so rosig aus?**
*Trocha:* Eine Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass wir unser jetziges System in Stolberg aufgrund geänderter Rahmenbedingungen und Ansprüche erheblich überarbeiten müssen. Wenn die Euregiobahn etwa zukünftig elektrifiziert von Breinig aus fährt, dann ist man in gut zehn Minuten am Hauptbahnhof. Wenn ich dort umsteige, bin ich mit der Bahn fast noch schneller in Aachen oder Köln als mit dem Auto. Daher ist die Frage gerechtfertigt, ob gewisse Buslinien überhaupt noch Sinn machen. Noch dieses Jahr wollen wir alle Buslinien und Haltestellen konkret überplanen, außerdem wollen wir ab nächstem Jahr einen intensiven Dialog mit den Bürgern starten. Das Ziel für Stolberg lautet: Viele schnelle Direktverbindungen als Alternative zum Auto, Qualitätsverbesserung der Fahrzeuge, Verbesserung der Taktung und ein überschaubares und attraktives Tarifsystem.

**Sollen denn jetzt alle nur noch mit dem Fahrrad oder dem Bus fahren?**
*Trocha:* Nein, das ist nicht unser Ziel. Denn jeder Mensch hat andere und wechselnde Mobilitätsbedürfnisse. Unser Ziel ist es eher, den Menschen Wahlmöglichkeiten zu geben. Im Grunde soll jedes Verkehrsmittel sicher und flüssig fahren können. Dabei reden wir aber von einem Jahrzehnteprojekt. Denn die bestehende Infrastruktur muss Stück für Stück umgebaut werden.

**Wie sieht eigentlich Ihr persönlicher Mobilitätsmix aus?**
*Trocha:* Als Familienvater von zwei kleinen Kindern pendel ich zurzeit mit dem Auto zwischen Düren und Stolberg, da ich so mehr Zeit für meine Familie habe. Privat fahre ich in Düren allerdings fast alles mit dem Fahrrad ab. Das finde ich viel entspannter – gerade beim Einkaufen. Da fällt insbesondere der Stress mit der Parkplatzsuche weg.

**Bis zum nächsten Einsatz!**
**Ihre**

# Veranstaltungen

## des Stolberger Heimat- und Geschichtsvereins e.V. in Kooperation mit der VHS Stolberg

**Anmeldung: Mit Anmeldeformular. Anfordern bei Karl Meurer, Karl-Arnold-Str. 13, Tel.: 02402-2 11 80**

**Donnerstag, 10. September, 20:00 Uhr**
**„Friedrich Wilhelm Hasenclever, ein Apotheker und Unternehmer der chemischen Industrie", Vortrag**
Kupferhof Rosenthal, Rathausstraße 67
Referent: Hartmut Kleis, Apotheker
Max. 20 Teilnehmer

**Donnerstag, 24. September, 13:15 Uhr**
**„Betriebsbesichtigung der ASEAG", Halbtagesexkursion**
Leitung: Dietfried Büttner-Zedlitz, Kosten: 5,-Euro
Treffpunkt: Parkplatz neben Bushof Mühlener Bahnhof und Fahrt mit Fahrgemeinschaften in Privat-Pkws nach Aachen,
Max. 20 Teilnehmer

**Samstag, den 10. Oktober, 14:00 Uhr**
**„Besuch des Kunstateliers von Birgit Engelen"**
**Halbtagesexkursion**
Leitung: Helmut Schreiber
Kosten: 5,- Euro
Treffpunkt: Hammerberg 13
Max. 20 Teilnehmer

**Samstag, den 24. Oktober, 14:45 Uhr**
**„Ausstellung Karl V. im Charlemagne in Aachen"**
**Halbtagesexkursion**
Leitung: Helmut Schreiber, 2 mal örtliche Führungen
Kosten: 13,50 Euro
Treffpunkt: vor dem Charlemagne am Katschhof
in Aachen, Anreise individuell!
Max. 20 Teilnehmer

**Hinweis: Alle Veranstaltungen werden nach den Coronabestimmungen durchgeführt! Änderungen vorbehalten!**
**www.stolberger-geschichtsverein.de**

# Spielplatz Arnoldsmühle ist eröffnet

## Generationenübergreifendes Freizeitgelände mitten in der Innenstadt

Endlich ist es soweit!
Die umfangreiche Umgestaltung des Spielplatzes „Arnoldsmühle" zu einem **generationsübergreifenden Freizeitgelände im Herzen der Stolberger Innenstadt** ist abgeschlossen. Entstanden ist ein vielfältige Möglichkeiten bietendes Freizeitgelände mit Spiel-, Balancier- und Sportgeräten, sowie einer Kletteranlage, das alle Generationen zu Bewegung, Spaß und zum Verweilen einlädt und den öffentlichen Raum merklich bereichert.
Auf rund 1.300 Quadratmetern können sich Kinder und Jugendliche sich beim Klettern austoben und nach Herzenslust spielen.





# Vereinsleben RC Dorff e.V.

Der Stolberger Radclub RC Dorff konnte in den vergangenen Monaten ein stetiges Mitgliederwachstum verzeichnen. Viele Menschen haben aufgrund der aktuellen Lage im Sport neue Ausgleichmöglichkeiten gefunden haben. Einen besonderen Boom hat dabei der regionale Radsport erlebt.

Mit den blau-gelben Vereinsfarben sind die Fahrer des RC Dorff seit 1973 fester Bestandteil der Stolberger Vereinskultur. Einst als Thekenmannschaft für gemeinsame Rennrad-Touren gegründet, bietet der Verein heute Radsportlern der gesamten Städteregion ein umfangreiches Sport- und Freizeitangebot.

**Durch strukturelle Unterteilung in die Bereiche ROAD, MTB und E*MOTION wurden in den letzten Jahren attraktive Varianten etabliert, die den individuellen Ansprüchen der Sportler gerecht werden.** Im Team ROAD dreht sich alles ums Rennradfahren. Von der gemütlichen Ausfahrt über wöchentliche Vereinsausfahrten bis hin zum leistungsbezogenen Training reicht hier das Spektrum. Ein neuer Trend im Verein sind darüber hinaus virtuelle Trainings und Ausfahrten, die jedoch vornehmlich den Wintermonaten stattfinden.

Schmutziger und wilder wird es im Team MTB. Hier werden neben Trainings auch ganzjährig Mountainbike-Ausfahrten angeboten. Diese beziehen neben Touren in die Eifel auch anspruchsvolle Trails ein. Wer es gerne etwas entspannter mag, fühlt sich im Team E*MOTION zu Hause: Bei den gemeinsamen E-Bike-Touren stehen das soziale Miteinander und gesundheitsbewusstes Radfahren im Vordergrund.

Eine Besonderheit im regionalen Radsport bildet das TEAM 60 PLUS. Die Senioren beweisen eindrucksvoll, dass Radsport fit und gesund hält. An bis zu vier Tagen die Woche wird gemeinsam gefahren, meist zwischen 60 und 120 Kilometer.

Dabei zieht sich die Vereins-DNA durch alle Teams:
Sport soll vor allen Dingen Spaß machen und der Einstieg in den Radsport soll so einfach wie möglich gestaltet werden.

**Aus diesem Grund bietet der Verein neben „Schnuppertouren" und Techniktrainings auch kostenlose Leihräder für Interessierte an.** Und natürlich kommt auch der soziale Aspekt zum Tragen: Die mehrtägigen Ausfahrten nach Königswinter und an die Mosel sowie die Vereinsfeste bieten reichlich Gelegenheit neue Kontakte und Freundschaften zu knüpfen.

### INFO

RC Dorff e.V. Vorstand: Helmut Groß
Alt Breinig 157, 52223 Stolberg
Tel.: 02402 8654383
www.rc-dorff.de

# stolberg -Touren ... im September und Oktober

Stolberg hat für jeden etwas zu bieten! Die Herbstsonne genießen und dabei seine Heimat erkunden, heißt unser Motto! Lassen Sie sich überraschen, wie facettenreich die Kupferstadt ist und genießen Sie den Stolberger Herbst bei einem unserer vielseitigen Angebote.

**Bitte beachten Sie, dass Sie sich aufgrund der aktuellen Lage für alle Führungen anmelden müssen.** Bitte führen Sie einen Mund-Nasen-Schutz bei den Führungen mit sich. Wenn Sie den Mindestabstand von 2 Metern einhalten können, müssen Sie diesen jedoch nicht durchgehend anlegen. Die Gruppengröße richtet sich nach der aktuellen Corona-Schutzverordnung und ist entsprechend begrenzt.

## Verdrehte Welt: Wahr oder falsch? Burg-Führung mit Rate-Quiz & Klassische Burg-Führung

Die Burg-Führung am **Sonntag, 13. September um 15:00** Das überragende Wahrzeichen der Kupferstadt Stolberg ist die Burg. Sie kann auf eine rund 500-jährige Baugeschichte zurückblicken und hat schon so manche Damen und Herren von den Rittersleut bis heute ein- und ausgehen sehen.

**Die Burg-Führung am Sonntag, 13. September um 15:00 Uhr** führt Sie nicht nur durch altertümliches Gemäuer, sondern - wenn Sie nicht aufpassen - auch hinters Licht. Ihre Meinung ist gefragt! Stimmen die Geschichten, die unsere Gästeführerin Ihnen erzählt oder ist es gar blanker Unsinn?

Bei der klassischen Burg-Führung am **Sonntag, 11. Oktober um 15:00 Uhr** um und in der Burg Stolberg werden die wichtigsten Informationen zur Geschichte und Architektur verraten und auf viele kleine Besonderheiten hingewiesen. An diesem Tag führt Sie Stadtarchivar Christian Altena durch das Wahrzeichen der Kupferstadt.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Teilnahmepreis 3,41 Euro.

## Kupferhof-Führung- Stolberger Kupferhöfe von innen und außen! & Verdrehte Welt: Wahr oder Falsch? Kupferhof-Führung mit Rate-Quiz

Am **Sonntag, 20. September** beginnt die Reise in die Zeit des „gelben Goldes" um **11:00 Uhr.** Bei diesem Sondertermin wird einmalig auch die Tür des Kupferhofs Grünenthal geöffnet. Nehmen Sie Einblick in das Foyer und entdecken Sie die sonst verborgene Geschichte der Kupferstadt.

Die **Kupferhof-Führung mit Rate-Quiz am Sonntag, 18. Oktober um 11:00 Uhr** führt Sie ebenfalls zu den Kupferhöfen „rund um den Kaiserplatz" und wenn Sie nicht aufpassen auch noch hinters Licht.
Stimmen die Geschichten, die unsere Gästeführerin Ihnen erzählt oder sind diese frei erfunden?

Eine Anmeldung ist erforderlich. Teilnahmepreis 3,41 Euro.

## Alt Breinig - Entdecken Sie die Perle des Münsterländchens!

Weil die Führung im Ortsteil Breinig sich so großer Beliebtheit erfreut, bietet die Stolberg-Touristik am **Sonntag, 13. September um 15:00 Uhr** eine weitere Führung durch den historischen Ortskern mit der Gästeführerin Klaudia Penner-Mohren an.

Die Gebäude im historischen denkmalgeschützten Straßenzug „Alt Breinig" sind überwiegend mit lokalem Bruch- und Blaustein aus dem nahe gelegenen heute stillgelegten Steinbruch „Schomet" gebaut worden. Dies zeigt deutlich, wie die lokalen Bezüge von Baumaterialien diesen Straßenzug geprägt haben und noch bis heute prägen. Die Pfarrkirche St. Barbara wurde im 19. Jahrhundert im neugotischen Stil nach Plänen von Johann Peter Cremer errichtet. Beachtenswerte Bauwerke sind ebenfalls die alten Gutshöfe, wie das Gut Stockem, sowie die vielen historischen Schmuckstücke und Hinterhöfe und der Urtyp des Aachener Bauernhauses. Bei dem Streifzug durch Alt Breinig werden auch die ursprünglichen Bezüge zum „Münsterländchen" verdeutlicht, die heute nicht mehr zu erahnen sind.

Kosten: 7,00 Euro.

## Kupferstädter Brauhaus-Tour

Eine Führung für alle Liebhaber des „kühlen Blonden" und der Kupferstadt! Bier spielte in der Stolberger Vergangenheit eine besondere Rolle. Nicht nur die Ketschenburg-Brauerei war einst in der Kupferstadt ansässig, viele andere kleine Brauereien tummelten sich um und in der Altstadt.
Am **Freitagabend, 18. September um 17:00 Uhr** wird ein Ausflug in die Geschichte des Brauereigewerbes in Stolberg unternommen. Sie starten mit einem Abstecher in das EWV-Gebäude, um einen Blick auf die Kühlmaschinen vergangener Zeiten zu werfen.
Unterwegs und zur Abrundung des Abends gönnen wir Ihnen je ein „kühles Blondes".

Eine Anmeldung ist erforderlich. Teilnahmepreis 12,50 Euro.

## Europäischer Pilztag- Schnuppertag für Groß und Klein

Der Aktionstag für die Pilze wird an jedem vierten Samstag im September begangen, in diesem Jahr am **26. September**. An diesem Tag gilt es, das Wissen um die Pilze zu vermehren und mit Gleichgesinnten die Leidenschaft an diesen vielseitigen Naturwundern zu teilen. Wussten Sie, dass es viel mehr Pilz- als Pflanzenarten gibt?

Die Pilz-Experten Gabi Jansen und Dr. Steffen Merz stehen Ihnen an diesem Tag von 14:00 bis 16:00 Uhr mit Ihrem Wissen zur Verfügung. In einer Schutzhütte im Wald können Sie in den mitgebrachten Büchern und bereitgestellten Informationen stöbern und sich von den Tipps und Geschichten rund um das Thema „Pilze" beeindrucken lassen. Es gibt zudem kleine Führungen, bei dem die wichtigsten Grundlagen beim Pilze sammeln erklärt werden.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Teilnahmepreis 5,00 Euro.

## Pilz-Aktionstag

Zur herbstlichen Naturexkursion lädt die Stolberg-Touristik mit den Pilzexperten Gabi Jansen und Dr. Steffen Merz ein. Jeweils am **Samstag, 24. und 31. Oktober** dreht sich alles um die kleinen schmackhaften, aber auch gefährlichen Naturgewächse. Dieser Tag beginnt um 10:00 Uhr mit einer Pilzwanderung unter fachkundiger Leitung. Hierfür empfehlen wir festes Schuhwerk und die Mitnahme eines Korbes, Zeitungspapier und eines Klappmessers.
Nach der Kurzwanderung erfolgt die Pilzbestimmung und im Anschluss an die Mittagspause erfahren Sie viele interessante Details zur Handhabung und Zubereitung der verschiedenen Pilzgattungen. Gegen 15:00 Uhr klingt der Nachmittag in geselliger Runde bei einer Stärkung aus. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Weitere Informationen und Tickets zum Preis von 35,00 Euro erhalten Sie im Vorfeld bei der Stolberg-Touristik. Im Preis enthalten sind die Führung, der Workshop sowie die Verpflegung und Getränke.

## Pilz-Wanderung

Brechen Sie mit den Pilzexperten Gabi Jansen und Dr. Steffen Merz zu einer Pilzwanderung auf und erfahren Sie die wichtigsten Grundlagen für das Sammeln der kleinen Naturwunder. Zu der rund 2 stündigen Wanderung sollten die Teilnehmer ebenfalls mit festem Schuhwerk, Körbchen, Klappmesser und Zeitungspapier ausgestattet sein. Im Anschluss an die Wanderung gibt es einen kleinen Snack. Gemeinsam werden die gesammelten Pilze noch einmal bestimmt. Die Tickets zu 15,00 Euro sind bei der Stolberg-Touristik erhältlich.

**Termine:**
**Sonntag, 27. September, 14:00 Uhr-17:00 Uhr**
**Sonntag, 4. Oktober, 14:00 Uhr-17:00 Uhr**
**Sonntag, 18. Oktober, 14:00 Uhr-17:00 Uhr**
**Sonntag, 25. Oktober, 14:00 Uhr-17:00 Uhr**
**Sonntag, 1. November, 14:00 Uhr-17:00 Uhr**

Die Veranstaltungen werden auf Deutsch durchgeführt. Auf Anfrage ist eine Übersetzung ins Englische möglich. Es ist wichtig die Regeln und Schutzmaßnahmen der Pilz-Experten während der gesamten Veranstaltung zu achten.

### INFO

**Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen sind bei der Stolberg-Touristik erhältlich.**
**Tel: 02402 99900-81 oder unter**
**www.stolberg-erleben.de.**

# Finni un Knotterbüll

Finni und Knotterbüll im Smalltalk auf Stolberger Platt

Folge 25: Op d'r Kahlebersch

## Op d'r Kahlebersch

va Toni Dörflinger un Christian Altena

Et Sönnsche schingt dörsch de Blään. Meusche flöte un ne sösse Duft va Harz un Nolde es en de Lof. En de Ferne hört man dat Dröhne va Motorrär un Rasemiehner. Et es Spiesommer a d'r Eefelrand. Finni pisselt met Loufklante un en Trecking Äpp över d'r Wäsch va d'r Bösch. Schritte, Kalorien, Kilometer - nüß entjeht dat luse Jerät för dat Self Träcking.
Do kütt hör Knotterbüll entjäje. En jrön-jrieß Klamotte met Hott, Jamsbaat, Lodenstüpp, Steffele un ne Stäck us Stronkhooz. Va ovve bes onge met kleng Suwenirbeldscher us hömmele Jäjende beklävt. „Krallisch op!", jrößt Finni häm met ne aue Wanderjroß. „Wohin lans d'r Wäsch?"
Knotterbüll maat e Päusje un dabbt sesch d'r Schweeß va de Steer. „Isch jöhn heem, d'r Köije wat!"
„Do best'e jo fröjer ongerwäs als isch", meent Finni.
„D'r fröje Worm entjescht de Meusch", saart Knotterbüll, „odder wie saart man?"
Finni kakelt. Knotterbüll schingt jot offjelat zo see.
„Isch ben at va half sees aa op Schosters Rappe!", stütet Knotterbüll.
„Isch ben jrad am los am loufe", erkliert Finni. „Isch stevvel jliesch d'r Kahlebersch erop un mach e kot Wörkaut a d'r Ussichsponk."
„De bes misch ne Bomelezienes, do han isch at e fing Päusje jemaat", erkliert Knotterbüll. „Met ne schünne Bleck övver d'r Zwievel met sing beede Kersche."
„Es jo alles op d'r Desch jeschräffe, wat de do sieh kannst. Un e Lädsche övver d'r schünne Zwievel kannste do och liere", meent Finni.
„Och?", övverläscht Knotterbüll. „Es dat su? Han isch net jesieh. Do loch mie Fröhstöck, Blootwosch, Kölsch un e ...", Knotterbüll mat e Denkpäusje, „un e läcker Bröötsche, dat es allet, wat isch bruuch, öm jlöcklisch zo sie", saart hä jriemelnd.
Meusche flöte en d'r Bösch. Wie ne Roff, dat et Zitt es, nu wier zo joh.
„Isch moss ens wier.", saart Finni met Bleck op hör Displäi". „En paar Kilometer well isch noch klabastere."
„Es jut, Finni.", saart Knotterbüll. „Dat Lädsche övver d'r schünne Zwievel liehr isch en anger Kier". Un hä stevvelt met baschtische Schritte wie ne zo kott jerone Rübezahl en'et Riesenjebirsch, nääa, en d'r Bösch va de Eeschekülle.

**Meusche – Vögel; Lof – Luft; pisselt – läuft; Loufklante – Laufschuhe; lus(e) – gescheit/klug; jrön-jrieß – grün-grau; Stronkhooz – Wurzelholz; hömmele – viele; krallisch – lebhaft/frisch; dabbt – kratzt; d'r Köije – das Essen; kakelt – kichert; sees – sechs; stevvel – lauf(en); Bomelezienes – langsamer Mensch; Zwievel – Zweifall; klabastere – gehen; en anger Kier – ein anderes Mal; baschtische – groß(en); Eeschekülle – Einwohner Zweifalls**

# Stolberger Motive – Die Ursulakapelle

## mit den passenden Geschichten der Kupferstadt auf Hochdeutsch und Stolberger Platt

**Vogthaus in Gressenich**
Gressenich ist der älteste aller Stolberger Ortsteile. Das spätmittelalterliche Vogthaus steht für die Komplexität der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Verwaltungs- und Herrschaftsstrukturen. Als Schenkung Ludwigs des Frommen an die Abtei Kornelimünster 842 waren der Ort und die Umgebung Teil des abteilichen Territoriums. Aber die Vogtei wurde 1234 den Grafen und späteren Herzögen von Jülich übertragen. Ein Vogt kümmerte sich um die weltliche Verwaltung eines Gebietes. Das Vogthaus in Fachwerkbauweise war sein Amtssitz. Die konkrete Tätigkeit übernahm jedoch ein Untervogt, wie es bspw. 1289 Cuno zu Gressenich war. Die enge Verbindung auch zum Herzogtum wurde in der Wahl des Gemeindewap-pens mit dem Jülicher Löwen als Hauptwappenfigur im 19. Jahrhundert unterstrichen.

**Dat Vochthuus va Jressenich**
De Heemet va de Bessemskriemer es d'r auste Ort va Stolbersch. Dat spiemeddelalterliche Vochthuus es e Symbol för de meddelalterliche un fröhneuzittliche Strukture va de Herre un de Verwaltung. Als Jeschenk va Ludwig d'r Fromme a dat Kluster va Mönster wor de Ort met sing Omjejent Deel va dat Territorium va dat Kluster. Äwwer de Vochtei wod 1234 de Grafe un spiedere Herzösch va Jülisch övvertrare. Ne Vocht kümmerte sesch om de weltlische Verwaltung. Dat Vochthuus en Fachwerkbauwies wor singe Amtssetz. De Tätischkeet öwwernohm jedoch ne Ongervocht, wie beispielsweise 1289 Cuno va Jressenich. De spack Verbindung zo dat Herzochtum wod och en de Wahl va dat Jemeendewappen met de Löw ongerstreche, dat se em 19. Johrhondert uusjewählt hodde.

# RONNY die Kinderseite

Rätselt auch ihr mit und erfahrt auf dieser Seite regelmäßig neues über Stolberg in den verschiedenen Zeitepochen.

# Die Römer – Stolberg...unsere Heimat

Vor mehr als 2000 Jahren begannen die Römer ihr Herrschaftsgebiet bis in die heutige StädteRegion Aachen auszudehnen. Stolberg befand sich in der römischen Provinz Niedergermanien. Die Hauptstadt der Provinz trug den Namen Colonia Claudia Ara Agrippinensum (Köln). Die nächste größere Siedlung war in Aachen, sie trug den Namen Aquae Grani. Hier errichteten die Römer wegen der heißen Quellen Bade- und Tempelanlagen.

In Stolberg konnten einige Reste der römischen Bauten ausgegraben werden. In der Nähe des Stolberger Hauptbahnhofes wurden die Grundmauern einer Villa Rustica (großer Bauernhof) entdeckt. Nördlich von Atsch verlief eine wichtige römische Straße zwischen Aquae Grani und Iuliacum (Jülich).Eine weitere Straße verlief von der Provinz Gallien durch Breinig nach Gressenich bis nach Köln. In Atsch, Vicht und Breinigerberg wurden Grabhügel entdeckt.

Atsch | Breinig | Gressenich

**Könnt ihr herausfinden, welcher römische Name zu den heutigen Stolberger Stadtteilen gehört? Achtet auf die Anfangsbuchstaben. Welches Kind wohnt wo? Verbinde die Ortsschiler mit den Kindern.**

Viel Spaß!!

Projekt der Bürgerstiftung Stolberg mit dem Mehrgenerationenhaus der StädteRegion (in Trägerschaft des Helene-Weber-Hauses)

# Sommer-Lese-Rallye 2020 in der Stadtbücherei

Auch in diesem Jahr hat die Stadtbücherei wieder für Grundschulkinder und Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen eine Sommer-Lese-Rallye angeboten. Um erfolgreich zu sein, mussten die Teilnehmenden mindestens 3 Bücher in den Ferien lesen und vom Inhalt erzählen.

Die Abfrage fand dieses Jahr wegen Corona unter erschwerten Bedingungen statt: mit Mund-Nasen-Schutz und nach telefonischer Anmeldung. 170 Kinder ließen sich dadurch aber nicht die Freude am Lesen und Erzählen nehmen und nahmen erfolgreich teil. Insgesamt wurden über 900 Abfragen gezählt. Die Kinder konnten dabei auf einen Bestand von knapp 300 Büchern zurückgreifen, die extra für die Sommer-Lese-Rallye angeschafft worden sind. Der weitaus größte Teil der Neuanschaffungen wurde möglich durch eine großzügige Spende der Sparkasse Aachen als Hauptsponsor der Aktion.
Bei den Abfragen wurde das Team der Stadtbücherei dankenswerterweise unterstützt von neun ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die sich mit viel Freude und Engagement die Erzählungen der Kinder anhörten.

Zur Belohnung werden alle Kinder, die erfolgreich teilgenommen haben, eine Urkunde erhalten. Und ein kleines Präsent, das vom Förderverein der Stadtbücherei gesponsert wird.

Die Abschlussveranstaltung muss wegen der Corona-Schutzauflagen leider ausfallen und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Kontakt: Stadtbücherei Stolberg, Frankentalstraße 3, Telefon: 02402 - 863 20

# Als Marktführer und Testsieger in der Region Aachen haben wir in Ihrer Nachbarschaft bereits viele Immobilien verkauft!

DIE WELT
April 2020
DIE BESTEN IMMOBILIENMAKLER
TESTSIEGER
Sparkassen Immobilien GmbH
Im Test: 21 Makler in Aachen
Deutsche Markenallianz GmbH
Ressort: Immobilien
www.d-ma.immobilien

# Einladung

**Kostenlose Wertanalyse!**
**Jetzt Termin vereinbaren!**

Möchten auch Sie den Marktwert Ihrer Immobilie erfahren?

Dann besuchen Sie uns am Immobilienbewertungstag am 29.09.2020 von 15.00 - 17.30 Uhr in der **Sparkassen-Filiale Mausbach, Markusplatz 12, 52224 Stolberg**

Gerne vereinbaren wir auch vorab einen individuellen Termin mit Ihnen.

Wir freuen uns auf Sie.

# Was ist mein Haus wert?

Immobilienbewertungstag am **29.09.2020**
**von 15.00 Uhr - 17.30 Uhr.**

Die Spezialisten der S-Immo erstellen für Sie eine kostenlose Wertanalyse.

Jetzt Termin vereinbaren!

AXEL KEHREN
Filialleiter

Telefon 02402 973 780
axel.kehren@sparkasse-aachen.de

LOTHAR OVERHAGE
Vertriebsleiter

Telefon 02405 49800 43
lothar.overhage@s-immo-aachen.de

Sparkasse Aachen

s immo. REGION AACHEN